

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

[Qa_247_2]

Vorwort

V o r w o r t.

Dem Urheber dieser Blätter wurde die Gelegenheit, vor dreissig Jahren das Aufblühen der damaligen Universität in Bonn an Ort und Stelle mit Vergnügen wahrzunehmen, als er seine Gebirgs-Forschungen am Niederrhein fortzusetzen begann. Späterhin war derselbe ein naher Zeuge von der erschütternden Begebenheit der Auflösung dieser Universität. Seit Kurzem endlich erblickte er sie, unter den günstigsten Auspizien, in höherm Glanze wieder hergestellt.

Darum möge ihm vergönnt seyn, um die Zeit der zu erwartenden Weihe-Feier dieses großartigen wissenschaftlichen Instituts, aus seiner Isolirung die Theilnahme zu bezeugen an einem Ereignisse, das nach so mannichfaltigem Bezuge äusserst wichtig und wahrhaft Geist: erhebend bleibt.

Weil jedoch eine Theilnahme der Art in Jubelworten nicht ertönen, darin auch nicht sich gnügen kann; so wird für ihr stellvertretendes Kundwerden ein Stoff zu erkiesen seyn, dessen Auswahl von offenem Sinne zeugt, an dessen Ergründung man sich schon mehrmals übte, und welcher, neuerdings erwogen, der wünschenswerthen scientificchen Einigung vielleicht in etwas Vorschub leisten kann.

Solchen Stoff gewähre hier ein Mineralogisches, am nachbarlichen Rhein: Gestade Befindliches, mit ausländischen Vorkommenheiten Vergleichenes. Es sey unter der Aegide *parta tueri*